



© LPD Wien

*„Wir müssen sehr empathisch und einfühlsam vorgehen“*

Bernadette Hutter im Gespräch mit  
**Tatjana Binder und Erkan Dogu,**  
**Landespolizeidirektion Wien**

[www.polizei.gv.at](http://www.polizei.gv.at)

**Tatjana Binder** kommt ursprünglich aus dem Bereich Marketing und Sales. **Erkan Dogu** war früher im Projekt- und Prozessmanagement tätig. Den Wunsch zur Polizei zu gehen, haben sich die beiden im zweiten Bildungsweg erfüllt. Nach der Polizeischule und mehrjährigem Dienst in der Polizeiinspektion arbeiten Tatjana Binder und Erkan Dogu nun im Bereich des Recruitings und sind auch für Onboarding und Employerbranding zuständig. Im Gespräch mit dem **Newsletter Berufsinformation** erzählen sie über Herausforderungen, Arbeitszeiten und den Teamgeist bei der Polizei.

**NB: Wie gelingt der Einstieg in den Polizeidienst?**

**Erkan Dogu:** Am Beginn steht das Auswahlverfahren. Nach dessen positiver Absolvierung und Einberufung startet die zweijährige Grundausbildung, der die

Tätigkeit in der Polizeiinspektion folgt – der Außendienst bzw. der Dienst in einer Polizeiinspektion. Dazu gehört unter anderem das Fahren des Streifenkraftwagens, der Besetzungsdienst in der Polizeiinspektion vor Ort oder auch die Streife zu Fuß. Man hat verschiedene Einsätze und sammelt sehr viel Erfahrung, weil man nie weiß, was passieren wird. Dabei wird man mit verschiedenen Situationen konfrontiert: Das kann ein Einbruchdiebstahl, eine Körperverletzung, eine Verparkung oder ein Mensch in einer Notlage sein, der Hilfe benötigt. Im Außendienst ist man meistens Ersteinschreiter und arbeitet oft mit verschiedenen Sonderabteilungen und Blaulichtorganisationen zusammen.

**NB: Wie sieht ein typischer Tag in einer Polizeiinspektion aus?**

**Tatjana Binder:** Wir arbeiten in einem Gruppendienst, das aus vier bis fünf Leuten besteht und jeweils eine/n Vorgesetzte/n hat. Vor jedem Dienst erhalten wir Streifenaufträge. Das kann zum Beispiel ein Verkehrsschwerpunkt sein, wenn sich Bürger\*innen über

